

Neue Arbeitszeitstudie zur Belastung an unterschiedlichen Schularten

Beitrag von „Avantasia“ vom 3. November 2018 20:48

Zitat von Kippelfritze

Wie sagte jemand neulich hier so schön: **Ick wundere mir nich, ick staune.** (Gefiel mir!) 

Ich staune, dass hier noch niemand die Ergebnisse der neuen Arbeitszeitstudie veröffentlicht hat. Da kann man lesen:

Äh doch, hier: [Lehrerarbeitszeitstudie der GEW](#)

Die gerade veröffentlichten Ergebnisse basieren auf dieser Studie.

Die Erklärung hierfür:

In Niedersachsen mussten Gymnasiallehrer vor ein paar Jahren eine Stunde mehr arbeiten, also 24,5 statt 23,5 Stunden ("geringfügige Verschiebung von außerunterrichtlichen zu innerunterrichtlichen Tätigkeiten"). Der Philologenverband und die GEW hatten zwar 2015 erfolgreich dagegen geklagt, da diese grundlos nur für Gymnasien und nicht für die anderen Schularten erfolgt war. Es stand also immer noch eine generelle Stundenerhöhung für alle Schularten im Raum.

Die GEW beauftragte währenddessen die Uni Göttingen mit einer großangelegten, ein Schuljahr dauernden Studie in allen Schulformen in ganz Niedersachsen. Das war 2015/16. Im August 2016 kamen dann aussagekräftige Ergebnisse der Grundschulen, der Gesamtschulen und der Gymnasien (bei den anderen hatten zu wenige teilgenommen). Das sind die Ergebnisse, die in dem Link dieses Posts zu finden sind.

Nach der gerichtlichen Niederlage veranlasste die Kultusministerin wiederum die Bildung eines Expertengremiums (nachdem die von ihr in Auftrag gegebene Arbeitszeitstudie „Mehr Zeit für gute Schule“ aufgrund geringer Teilnahme etwas knapper ausfiel). In diesem Gremium saßen wiederum unter anderem Vertreter des MK, der Schulen, der Lehrerverbände und auch die Wissenschaftler der Uni Göttingen, die die große Arbeitszeitstudie durchgeführt und ausgewertet hatten. Sein Auftrag* war, die beiden Studien zu prüfen und daraus Empfehlungen für das MK abzuleiten.

Dieses Expertengremium ist nun zu einem Ende gekommen und hat seine Ergebnisse dem MK mitgeteilt, welche wiederum veröffentlicht wurden, worauf der TE verlinkt hat. Daher sollte nun klar sein, weshalb jetzt wieder dieselben Zahlen zu den Arbeitszeiten wie vor zwei Jahren veröffentlicht wurden, diesmal jedoch akzeptiert durch das MK und ergänzt um die Maßnahmen, die nötig wären, um die Arbeitszeit zu reduzieren.

Die Ergebnisse des Expertengremiums kann man hier im Original und komplett nachlesen (und nicht aus zweiter Hand bei 4teachers; nunja, Quellensuche...):

<http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/akt...vor-170499.html>

À+

*Im Abschlussbericht steht dazu:

"Das Gremium formuliert seine Empfehlungen auf der Grundlage ausgiebiger Beratungen, vorliegender aktueller empirischer Erhebungen und wissenschaftlicher Erkenntnisse. Das Gremium stützt seine Überlegungen vor allem auf die Göttinger Arbeitszeitstudie 2015/2016 sowie die Lüneburger Studie „Mehr Zeit für gute Schule“. Die von der Göttinger Arbeitszeitstudie vorgelegte Methode zur Erhebung von Tätigkeiten und Arbeitszeit wurde vom Gremium geprüft und als normenkonform und geeignet bewertet. Das Gremium stützt seine Überlegungen daher auf die repräsentativen Ergebnisse zur Arbeitszeit für die Grundschulen, Gesamtschulen und Gymnasien. Die Datenlage erlaubt eine Bemessung der Arbeitszeit und des daraus resultierenden Entlastungsbedarfs für diese Schulformen. Da für Förder-, Haupt-, Real- und Oberschulen sowie Berufsbildende Schulen keine repräsentativen Daten vorliegen, ist es aktuell noch nicht möglich, die Arbeitszeit in diesen Schulformen exakt zu bemessen." Quelle: <http://www.mk.niedersachsen.de/download/137224> (Seite 3)